Alltagsbildung in der Kindertagespflege

Recht, Gesetz und Auftrag

Grundgesetz

- Artikel 2:
- (1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit (...)



Sozialgesetzbuch VIII – Kinderund Jugendhilfegesetz

- § 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe
- (1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.
- (3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere
 - 1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, (...)

Sozialgesetzbuch VIII – Kinderund Jugendhilfegesetz

- § 22 Grundsätze der Förderung
- (2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen
 - 1.die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
 - 2.die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
 - 3.den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Sozialgesetzbuch VIII – Kinder- und Jugendhilfegesetz

- (3) Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes.
- Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.

Sozialgesetzbuch VIII – Kinderund Jugendhilfegesetz

- § 24 Anspruch auf Förderung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege
- (2) Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres <u>Anspruch auf</u> <u>frühkindliche Förderung</u> in einer Tageseinrichtung oder in <u>Kindertagespflege</u>.
- (3) Ein Kind, das das dritte Lebensjahr vollendet hat, hat bis zum Schuleintritt Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung. (...). Das Kind kann bei besonderem Bedarf oder ergänzend auch in Kindertagespflege gefördert werden.
- (4) Für Kinder im schulpflichtigen Alter (....) entsprechend.

"Bildung" und "Förderung"

PISA und die Bildungspläne



Bildungsbegriff nach Humboldt

"Bildung ist die Anregung aller Kräfte eines Menschen, damit diese sich über die Aneignung der Welt (…) entfalten und zu einer sich selbst bestimmenden Individualität oder Persönlichkeit führen, die in ihrer Idealität und Einzigartigkeit die Menschen

bereichere."

(Wilhelm von Humboldt, 1767-1835)

- "fördern":

weiter nach vorn bringen



Wie Kinder lernen

ohne

keine

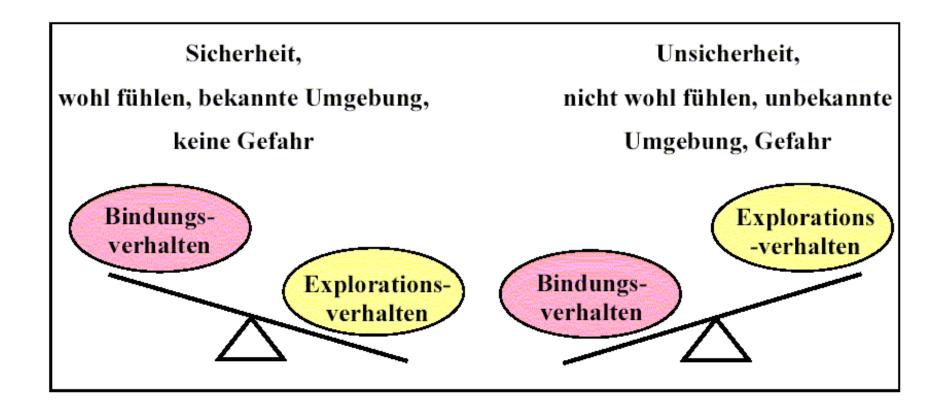
Bindung



Bildung

(Grossmann & Grossmann)

Explorationsverhalten ist abhängig vom Bindungsverhalten



(John Bowlby, Fabienne Becker-Stoll)

Traditioneller, linearer Lernbegriff



- geschlossene Curricula
- Orientierung an Lernzielen
- fachspezifisches Wissen und einzelne Qualifikationen
- vermittelnd, reproduktiv
- hierarchisch
- lehrerzentriert
- lineare Prozesse
- Lehrer, Unterweiser, Mehrwisser

Erweiterter, systemischer Lernbegriff

- offene Curricula
- Orientierung an Bildungsstandards
- Fächerübergreifende Kompetenzen und reflexive Handlungsfähigkeit
- Zirkuläre Prozesse
- dialogisch-partizipativ
- lernzentriert, situativ
- selbstreflexiv
- offen, komplex, konstruktiv
- Lernberater, Moderator,
 Ermöglicher



Das Bild vom Kind

Erwachsene führen und lenken die kindliche Entwicklung

Das Kind wird als **Objekt** erzieherischen Bemühens gesehen

Der Erwachsene

führt, lenkt, sichert, leitet an, organsiert, vermittelt, fordert, erweitert, lässt beobachten, vertieft, entwickelt, bildet heraus, präzisiert....

Kindliche Entwicklung ist Selbstentwicklung

Das Kind wird als **Subjekt** seines Handelns oder als Akteur seiner Entwicklung gesehen

Der Erwachsene

regt an, ermöglicht vielseitiges selbstbestimmtes Tätigsein, hilft, begleitet, unterschätzt, schafft eine anregende Umgebung, ermutigt, entdeckt und lernt gemeinsam mit den Kindern, gibt Orientierungshilfen...

Bildung als Selbstbildung

- Entwicklung von Kindern ist definiert als aktiver Prozess, in dem diese anhand von Bedeutungen selbsttätig ihre Umwelt erkunden.
- Selbstbildung meint das "selbsttätige Bemühen des Kindes um Weltaneignung und Handlungskompetenz, wenn wir von Bildung als Selbstbildung im doppelten Sinn sprechen: Bildung durch Selbst-Tätigkeit und Bildung des Selbst als dem Kern der Persönlichkeit. Bildung – so verstanden – wäre also der Anteil des Kindes an seiner eigenen Entwicklung" (<u>Laewen/Andres</u> 2003, S. 61)

Bildung als Ko-Konstruktion

- Ko-Konstruktion als p\u00e4dagogischer Ansatz hei\u00dft, dass Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet, also von Fachkr\u00e4ften und Kindern gemeinsam ko-konstruiert wird. Der Schl\u00fcssel dieses Ansatzes ist die soziale Interaktion.
- (Fthenakis, didacta Kinderzeit 3/2009)

"Jedes Kind ist hochbegabt" (Prof. Gerald Hüther)





Jedes Kind lernt das, was es in seiner jeweiligen Umgebung braucht, um integrierter Teil der Gesellschaft zu sein.





Erwerben von Alltagskompetenzen (selbstständig essen, anziehen, Materialerfahrungen, einfaches Werkzeug benutzen, sich selbst einschätzen – seine Grenzen austesten und erfahren, uvm.)





- Häusliches Umfeld mit differenzierter Anregungsvielfalt, Alltagsgegenständen
- Lernen mit alltäglichen Herausforderungen umzugehen





Selbstverständliche Handlungsabläufe im Alltag ermöglichen Basiserfahrungen, auf die in der weiteren Entwicklung zurückgegriffen werden kann (Nahrungsbeschaffung und zubereitung, Pflege von Haustieren, Pflanzen usw.)







 Grenzen anderer kennen lernen / lernen, damit umzugehen. In der kleinen Gruppe der Kindertagespflege ist das auch für kleine Kinder relativ überschaubar.



- Stabile Beziehungen / Bindung zu einzelnen Erwachsenen (Eltern, Tagesmutter)
- überschaubare Gruppe von Kindern als Voraussetzung für Bildung



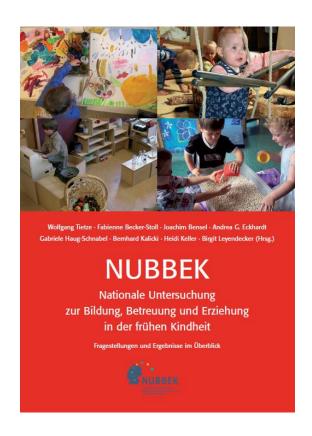




 Zeit, um elementare Erfahrungen zu machen, kann individuell ermöglicht werden / durch die kleine Gruppe ist es der Tagesmutter besonders gut möglich, auf das individuelle Tempo eines jeden Kindes einzugehen



Aus der aktuellen Forschung



NUBBEK- Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse kann unter <u>www.nubbek.de</u> heruntergeladen werden

Frühe Bildung

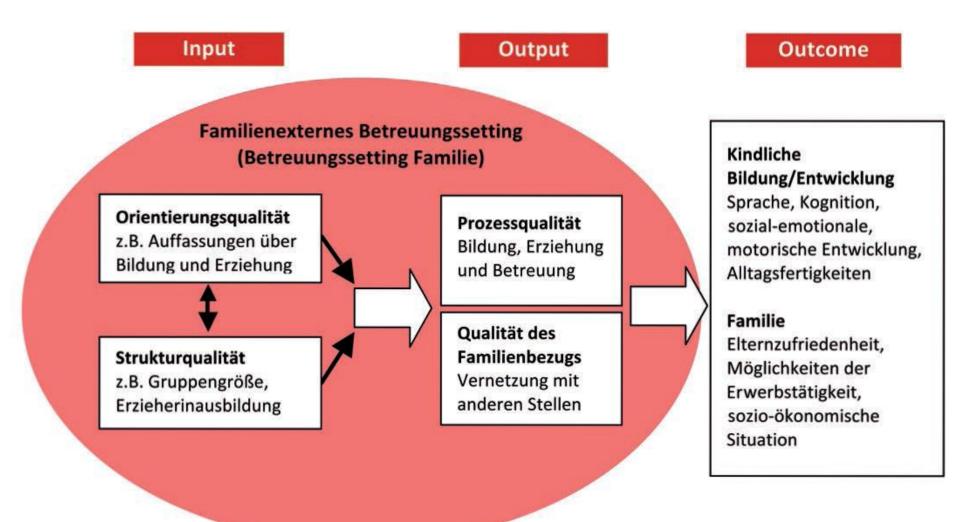
- Noch nie war die gesellschaftliche Aufmerksamkeit für Bildung in der frühen Kindheit so groß
- Wie gut ist die Qualität in Krippen, Kindergärten und Kindertagespflege wirklich?

Ziel

- Repräsentative Daten zur Struktur und zur Qualität von Familienbetreuung und außerfamilialer Kindertagesbetreuung
- Im Zusammenhang mit dem Stand der Entwicklung von Kindern im Alter von 2 Jahren und 4 Jahren
- Besonderes Augenmerk auf Kinder mit Migrationshintergrund (türkisch, russisch)

Fragestellungen

- Wie ist die Strukturqualität beschaffen?
- Wie ist die Prozessqualität beschaffen?
- Sowohl in der außerfamilialen wie auch in der familiären Kinderbetreuung



Sozial- und ökokultureller Kontext

Fragestellungen

- Wie wirkt sich die p\u00e4dagogische Qualit\u00e4t in den unterschiedlichen au\u00dberfamili\u00e4ren Betreuungsformen aus??
- In welchem Zusammenhang stehen kindliche Bildung und Entwicklung mit Qualitätsmerkmalen familiärer und außerfamiliärer Betreuung?
- Wie wirken sich diese Befunde für deutsche Kinder und Kinder mit türkischem oder russischem Migrationshintergrund aus?

Erhebungsmethoden

- Familieninterview
- Kindeinschätzungen durch die Mutter
- Fragebögen
- Kindtests
- Qualitäts- und Interaktionseinschätzung
- Qualitätseinschätzungen mit Forschungsinstrumenten
- Interaktionseinschätzung
- Häufigkeit bildungsfördernder Aktivitäten
- Interview mit Gruppenleiterinnen und Einrichtungsleiterin
- Kindeinschätzungen durch Erzieherin

Strukturqualität (ausgewählte Ergebnisse zur Kindertagespflege)

- Kindertagespflegepersonen im Vergleich zu Kita-Fachkräften
- höheres Alter
- seltener pädagogischen Berufsabschluss
- niedrigere Werte auf der Skala des Neurotizismus
- niedrigere Werte auf der Skala der Depressivität
 - > hat positive Auswirkungen auf die Prozessqualität

Prozessqualität

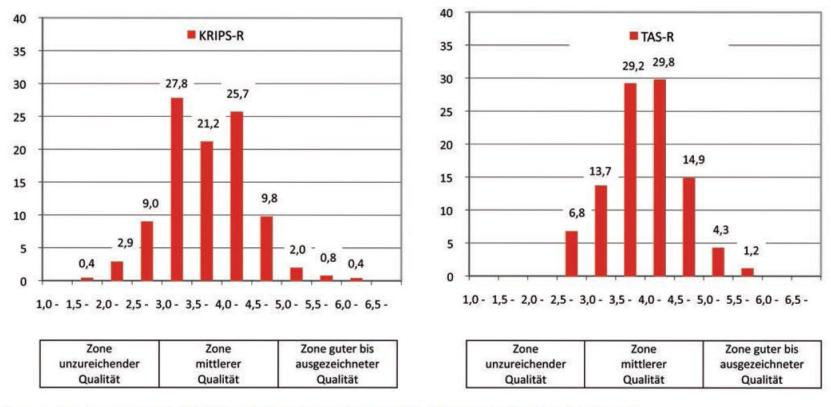


Abbildung 3. Krippengruppen nach KRIPS-R- und Tagespflegestellen nach TAS-R-Gesamtwert (Häufigkeit in Prozent)

Fazit

- Der Bildungs- und Entwicklungsstand der Kinder hängt stärker mit Merkmalen der Familie als mit Merkmalen der außerfamiliären Betreuung zusammen
- Kein Unterschied im Bildungs- und Entwicklungsstand zwischen außerfamiliär und ausschließlich familiär betreuten zweijährigen Kindern

Fazit

- Die Zusammenhänge des Bildungs- und Entwicklungsstandes mit (Qualitäts-)Merkmalen der außerfamiliären Betreuung sind für vierjährige Kinder stärker ausgeprägt als für zweijährige Kinder
- Früherer Beginn außerfamiliärer Betreuung mit höherem Bildungs- und Entwicklungsstand in bestimmten Bereichen verbunden

Rolle und Aufgabe der Kindertagespflegepersonen

Die Kindertagespflegeperson muss

- Kinder beobachten und ihre jeweiligen Bildungsprozesse analysieren
- 2. "Zeitfenster" erkennen
- 3. Kindern Raum geben, Ideen zu entwickeln
- 4. Ideen der Kinder aufgreifen
- 5. Materialien und Anregungen zur Verfügung stellen

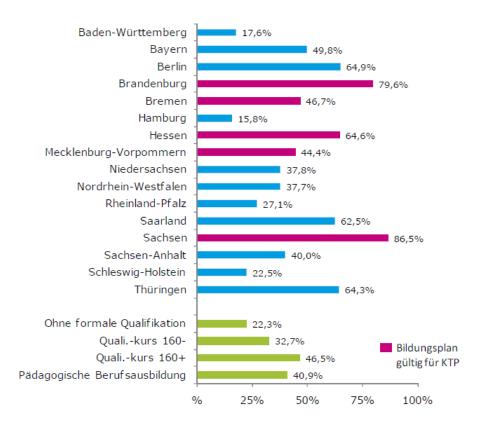
- sich über die Wirkung ihres Handelns, ihres pädagogischen Angebots und ihrer räumlichen Bedingungen bewusst sein.
- sich als Begleiter/-in der Autonomieentwicklung des Kindes begreifen
- dem Kind die entsprechenden Freiräume, Möglichkeiten und Materialien zur Verfügung stellen.
- achtsam und feinfühlig mit den Bedürfnissen der Kinder umgehen
- flexible Struktur nach Bedürfnis des Kindes bieten

Pädagogisches Konzept

- Gut ein Drittel der Tagespflegepersonen arbeitet nach einem pädagogischen Konzept. Darin halten sie ihre pädagogische Grundeinstellung fest, mit der sie dem Betreuungs-, Bildungsund Erziehungsauftrag besondere Wirkung verleihen wollen.
- ▶ (BMFSFJ, 1. KiföG-Bericht, 2010)

Arbeit nach dem Bildungsplan

Abbildung 18: Arbeit nach dem Bildungsplan



45 Prozent der Tagespflegepersonen arbeiten nach dem Bildungsplan ihres Bundeslandes. (Stand 2010)

Quelle: Befragung Tagespflegepersonen 2009, Berechnungen Rambøll Management Consulting GmbH

(Aus: BMFSFJ, 1. KiföG-Bericht, 2010)

Soeben erschienen: Das neue Berliner Bildungsprogramm



Was ist neu?

- Kindertagespflege als gleichwertiges Angebot aufgenommen
- "Pädagoginnen und Pädagogen" als Begriff
- Arbeit mit den jüngsten Kindern
- Inklusion / Diversität Integration / Frühförderung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Neuorganisation mancher Bildungsbereiche (z.B. Kunst, Bildung und Gesundheit)
- Querverbindungen zu anderen Bildungsbereichen

Was braucht es noch?

Was braucht es noch?

- Bildungsverständnis bei Verantwortlichen schärfen: Bildung und Förderung beginnt mit der Geburt (und bereits davor)
- Ernstnehmen der Aufgabe und des Auftrages der Kindertagespflegepersonen von allen Beteiligten (Tagesmutter/ Tagesvater, Eltern, Fachöffentlichkeit)
- Bewusstsein bei Tagesmüttern, Tagesvätern, Eltern und Fachkräften schulen, um die Ressourcen und Möglichkeiten der Alltagsbildung für die Kinder gewinnbringend zu nutzen.

Was braucht es noch?

 Häusliche Umgebung und familiärer Bezug als Settings für Alltagsbildung erkennen, schätzen, fördern und entwickeln

 Kindgerechte und anregungsreiche Ausstattung der Tagespflegestelle

 Schärfung des Profils jeder einzelnen Kindertagespflegestelle/ Beschreibung der pädagogischen Grundsätze und Ziele in einem Konzept.

- Im Vortrag wurden folgende Filmsequenzen gezeigt:
- Früh übt sich wenig Lernprogramme fallen bei Forschern durch
- https://www.youtube.com/watch?v=g5hcV32c-Zs
- Wie Lernen am besten gelingt Prof. Dr. Gerald Hüther https://www.youtube.com/watch?v=T5zbk7FmY_0